

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 81.

Halle, Freitag den 6. April
Hierzu eine Beilage.

1855.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 7. April Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 4. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Grenadier Ferdinand Luck im ersten Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den General-Major J. D. von Salpius zum Mitgliede der General-Ordens-Kommission zu ernennen.

Der „St. A.“ enthält eine Circular-Befugung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 28. März 1855 — wegen Ausführung der Regulative vom 1., 2. und 3. October 1854, betreffend den Unterricht in den evangelischen Schullehrer-Seminarien, die Vorbildung evangelischer Seminar-Präparanden und die Grundzüge in Bezug auf Einrichtung und Unterricht der evangelischen, einlässigen Elementarschulen.

Nachdem auch das, von den in dem Hochverrathsprozeß gegen Eadenborn und Genossen Verurtheilten, eingelegte Gnadengesuch Allerhöchsten Orts Berücksichtigung nicht gefunden hat, werden dieselben heute nach der Strafanstalt in Halle abgeführt.

Man glaubt, daß die Reise, welche der Präsident des Oberkirchenraths von Uechtrig in Begleitung des Ober-Consistorialraths v. Müller im Laufe d. M. nach Schlesien antreten wird, neben der Vernehmung der Fürsorge für manche seelsorgerischen Bedürfnisse auch die Angelegenheit der zahlreichen Dissidenten zum Gegenstande habe. Es scheint nach verschiedenen Anzeichen die Absicht der Kirchenbehörden zu sein, diese Verhältnisse zu regeln.

Die Universität Greifswald wird in dem nächsten Jahre ihr 400jähriges Jubiläum feiern. Zur Erinnerung dieses Tages wird, wie die „Zeit“ meldet, ein von Stüler entworfenes Monument aufgestellt werden, welches in der Mitte aus einem pyramidalen Aufbau im Spitzbogenstil besteht, an dessen 4 Ecken 4 berühmte deutsche Männer die 4 Facultäten vertreten werden. Die Theologie wird durch Bugenhagen, die Philosophie durch Ernst Moritz Arndt repräsentirt; Mevius, ein Jurist des 16. Jahrhunderts, vertritt die Rechtswissenschaft und der jüngst verstorbene Behr die Medizin. Diese 4 Figuren werden von Ainger in Sandstein ausgeführt. Derselbe begiebt sich nächstens nach Bonn, um Arndt's Portrait zu diesem Zwecke zu modelliren.

Fulda, d. 2. April. Mit der lebhaftesten Theilnahme hat man die Nachricht aufgenommen, daß die Regierung einzelnen Druckereibesitzern, welchen man in den jüngsten Tagen, gestützt auf die Bundesgesetzgebung, polizeilich die Konzessionen verlagte, wieder die Erlaubniß zum Fortbetrieb ihres Geschäfts erteilt habe. Dadurch ist der Ruin ganzer Familien abgewendet worden und wird manches Kapital, das vielleicht ausgewandert wäre, dem Lande erhalten werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien, 2. April, wird dem „Hamb. C.“ telegraphirt: „Die Verhandlungen der Konferenz über den dritten Punkt ruhen. Die Westmächte beantragen, daß das Schwarze Meer für alle Kriegsschiffe, also auch für russische, als geschlossen zu erklären sei.“

Das „Dr. Z.“ schreibt hierüber ausführlicher: Man vernimmt, daß die Bevollmächtigten der Westmächte in der Konferenz zwar weder die Schleifung Sebastopols, noch die Abtretung eines Gebietstheiles von Rußland verlangen, sondern als Ausweg zur Erreichung ihres Zweckes einen Vertrag des Inhalts vorschlagen, daß das Schwarze Meer für neutral erklärt und dadurch den Kriegsschiffen aller Nationen verschlossen werde. So friedlich dieser Vorschlag auf den ersten Anblick auch erscheinen mag, so ergiebt sich bei näherer Prüfung doch sehr bald, daß er für Rußland von der größten Bedeutung ist und einem Antrage auf Vernichtung seiner Flotte in dem schwarzen Meere vollkommen gleichkommt. Rußland würde

durch einen derartigen Vertrag nicht nur seine Flotte von seinem Gebiete an den Ufern des Pontus gänzlich abgeschnitten sehen, sondern im Fall eines Wiederausbruchs des Krieges der Türkei und den Westmächten gegenüber bedeutend im Nachtheile sein. Denn da der Krieg die bestehenden Verträge aufhebt, so würde in diesem Falle natürlich diejenige Flotte die alleinige Herrschaft in dem schwarzen Meere erlangen, die den kürzesten Weg dahin zurückzulegen hat; daß dies letztere aber nicht von der russischen Flotte gesagt werden kann, wenn diese bei Kronstadt stationirt ist, begreift sich ohne weitere Beweisführung. Man zweifelt daher hier wohl nicht mit Unrecht, daß das St. Petersburg'sche Kabinet jenen in der Konferenz eingebrachten Antrag, als mit der Ehre und Souveränität Rußlands, ja mit dem geringsten Maß von Selbstvertheidigung unvereinbar betrachten werde, und sieht mit Spannung dem Eintreffen der vom Fürsten Gortschakoff nachgesuchten weiteren Instruktionen entgegen. Uebrigens erfährt man, daß von Seiten der Bevollmächtigten der Westmächte gleich beim Beginn der Konferenz beantragt worden ist, die Verhandlungen über den dritten Punkt den andern vorzugehen zu lassen, daß Oesterreich aber sich dem widersetzt und so die Erledigung der Deutschlands Interessen so nahe berührenden Punkte bezüglich des Protektorats über die Donaufürstenthümer und der Freiheit der Donauschiffahrt erzielt hat, bei welchen beiden Punkten Rußland, wie versichert wird, seine Bereitwilligkeit zu billigen Konzessionen in sehr ausgebehnter und namentlich auch Oesterreich vollkommen befriedigender Weise dokumentirt haben soll.

Die „Ind. belge“ und die „A. A. Z.“ enthalten folgende telegraphische Depesche aus Wien vom 2. April. In der heutigen achten Konferenzsitzung wurden die Verhandlungen bis nach Oflern, d. h. bis zum 9. April vertagt. Hr. Drouyn de l'Hay wird am 5. April hier erwartet.

Die Wiener „Presse“ vom 3. d. M. schreibt: In so weit wir gut unterrichtet zu sein glauben, rührt der Ursprung der beunruhigenden Gerüchte, welche seit gestern Abend circuliren, von nichts anderem her, als daß die hohen Konferenzmitglieder gestern schon nach einer Viertelstunde die Sitzung aufhoben, weil bloß die Unterzeichnung des Protokolles der letzten Konferenz vorgenommen zu werden brauchte, und weil die nächstfolgende Konferenz erst nach den Osterfeiertagen stattfindet, da Hr. Drouyn de l'Hay nicht vor Freitag eintreffen kann — und doch auch Graf Nesselrode kommen dürfte.

Der „Woff. Zig.“ schreibt man aus Wien vom 2. April: Es ist heute hier vielfach das Gerücht verbreitet, es sche in nächster Zeit auch die Hieherkunft des preuß. Ministerpräsidenten v. Manteuffel bevor. Wir haben bis diesen Augenblick jedoch noch nichts in Erfahrung zu bringen vermocht, was diesem Gerüchte eine thatsächliche Begründung giebt. Vortheilhaft wirken müßte allerdings eine solche persönliche Begegnung unserer leitenden Staatsmänner mit dem preussischen Ministerpräsidenten, da sich leider nicht leugnen läßt, daß die diplomatischen Differenzen zwischen unserm und dem Berliner Cabinet, so weit sich dies in dem jüngsten Notenwechsel und in einer eben jetzt wieder neu hinzugekommenen österreichischen Note zur Verantwortung der preussischen Depesche vom 16. März offenbart, eine Höhe und Schärfe erreicht haben, wie seit dem Jahre 1850 überhaupt wohl nicht wieder. Die gegenwärtige Situation hat überhaupt wohl auch deshalb einige Aehnlichkeit mit dem erwähnten Jahre, als es ziemlich offenkundig in den Plänen unserer Regierung liegt, das Terrain innerhalb Deutschlands, welches damals Preußen sich anzuweigen auf dem Punkte stand, jetzt für sich zu erwerben. Wenn es nicht gelingt, die ganzen Streitfragen jetzt durch die Konferenzen zu bewältigen, dann dürfte die hier berührte Seite der gegenwärtigen Sachlage wohl bald so scharf in den Vordergrund treten, daß es jedenfalls Zeit sein wird, frühzeitig derselben sein Augenmerk zuzuwenden.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Proclama.

Königliches Kreis-Gericht Sangerhausen.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Heinrich Hepach zu Stolberg ist mittelst Verfügung vom 14. Februar cur. der Konkurs eröffnet worden.

Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen an die Masse ist ein Termin auf

den 11. Juni 1855

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Referendar Wohlleben anberaumt worden.

Alle unbekanntten Gläubiger werden aufgefordert, in diesem Termine in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Rechts-Anwälte Justizräthe Dr. Günther und Hesse vorgeschlagen werden, ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Die Aktiv-Masse beläuft sich auf 656 Rthl.
11 Sgr., die Passiv-Masse auf 1309 Rthl. 4 Sgr. 1 S.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die bei der Königlichen General-Kommission anhängige, dem unterzeichneten Special-Kommissionär zur Leitung übertragene Separations-Sache von Böbnitz - Kreis Delitzsch - wird in Gemäßheit des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834, sowie des §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 zur Ermittlung unbekanntten Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich bis zu dem auf den 19. Mai 1855 in meinem Bureau peremptorisch angesetzten Termine zu melden; widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlesung, gegen sich gelten lassen müssen, auch mit keinen Einwendungen dagegen weiter werden gehört werden.

Delitzsch, den 30. März 1855.
Der Königl. Deconomie-Kommissionarius
Ostertun.

Gasthofs-Verkauf.

Der Dekonom **Eduard Frosch** zu Cusfrena beabsichtigt den ihm gehörigen in Cusfrena belegenen Gasthof „zum Pfuhlschen Busch“ nebst Hof, Scheuer, Stallung und Garten, ferner

- a. eine dazu gehörige Wiese im Krümpe von 1/2 Morgen Größe,
- b. das ehemals **Christian'sche** Gehöft in Cusfrena mit 2 Bohnhäusern, Nebengebäuden, Garten, Hof und allem sonstigen Zubehör nebst 72 □ Ruthen Acker flact zweier Kabeln,
- c. 8 Morg. 36 □ Ruthen Acker in Cusfrenaer Feldflur - sämmtliche Grundstücke erbenzinsfrei -
- d. das gesammte Wirthschaftsinventarium im Wege des Meißgebots

Sonnabend den 21. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich zu verkaufen.
Die Licitationsbedingungen, die Taxe der Grundstücke sollen im Termine bekannt gemacht werden, können zuvor im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden, sind auch auf portofreie Anfragen abschriftlich zu erhalten.
Bernburg, den 27. März 1855.

Der Rechtsanwalt
Dr. Galm.

Vom 5. d. M. an wohne ich in dem früher Tabacksfabrikant Haener'schen, jetzt Thierarzt Baender'schen Hause auf dem Steinwege hier, vis à vis der Bierbrauerei des Herrn Rathmann Weinert.
Eisleben, den 2. April 1855.

Schäfer,
Rechtsanwalt und Notar.

Alle Sorten Stahlfedern, Siegelack, Bleistifte und Federhalter en gros und en detail zu Fabrikpreisen.
C. R. Flemming,
Leipzig, Poststraße Nr. 324/96.

Fünf Thaler Belohnung!

Am 4. d. M. hat sich der **Kosath Christian Dietsch** allhier aus seiner Wohnung entfernt; es ist wahrscheinlich, daß derselbe in der Saale seinen Tod gefunden hat. Wer den Leichnam desselben auffängt und die Seinen davon benachrichtigt, erhält obige Belohnung.

Er war von mittlerer Größe, 58 Jahr alt und hatte melirtes Kopfhaar. Bekleidet war er mit einer carrirten Gingham-Unterziehhacke, gestreiften Sommerhosen, Barchent-Unterhosen, grauwürliger wollener Weste und rindsledernen Halbstiefeln.
Numpin, d. 4. April 1855.

Pachtungen.

2 Pachtungen in Schleenien, jede von circa 4000 Morgen Acker und Wiesen, sind auf 18 Jahr zu verpachten und ertheilt **L. Finger** das Nähere darüber.

Pacht-Gesuch.

Ein Gut von 3 bis 500 Morgen wird von einem zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Das Nähere bei **E. Newitzky** in Magdeburg, Neuenweg Nr. 8.

Wohl zu beachten.

Eine Obligation über 2200 Rthl. noch 2000 Rthl. unter der Feuerkassse, auf ein hiesiges Grundstück, soll mit 10% Verlust cedirt werden. Das Nähere bei **E. Newitzky**, Neuenweg Nr. 8.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in der Provinz Sachsen mit 235 Morgen Acker und Wiesen, herrschaftlich eingerichteten Gebäuden und gutem Inventar will der Besitzer wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufen oder gegen ein städtisches Grundstück vertauschen. Näheres bei **E. Newitzky** in Magdeburg, Neuenweg Nr. 8.

Eine Apotheke, reines Medizinalgeschäft, in der Provinz Sachsen, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? ist bei **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung auf portofreie Anfrage zu erfahren.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an **Hrn. Buchbinder Nottig** in Wiche den Verkauf meiner Tapeten und Borduren übergeben habe.
Sangerhausen, den 26. März 1855.

J. G. Fottler.

In Bezug auf obige Annonce bemerke hiermit, daß das sehr reichhaltige Muster-Cortiment von den feinsten bis zu den billigsten Tapeten und Borduren bei mir zur gef. Ansicht bereit liegt und halte ich mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen. Bestellungen werden binnen 2-3 Tagen prompt ausgeführt.
Wiche, d. 26. März 1855.

Nottig, Buchbinder.

Mansfelder weiße und rothe Bergweine, das Quart 8 Sgr., die Flasche 6 Sgr.;
Deutscher Land-Wein, das Quart 5 Sgr.;
Bischoff, das Quart 12 Sgr., die Flasche 9 Sgr.;
Ruscate-Lünel (französischer Süßwein), das Quart 12 Sgr., die Flasche 9 Sgr.;
Glob-Wein: Sfenz, das Quart 10 Sgr.;
Französische rothe und weiße Weine;
Mosel- und Rhein-Weine
empfehlen bestens
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 58/76.

Bäume-Verkauf.

Wegen Ausverkauf meiner Baumschule sind bei Unterzeichnetem schon aus dem Boden genommene, größtentheils veredelte, gut verpflanzbare Äpfel-, Birn- und Kirschbäume à Schock von 4 Rthl. bis 8 Rthl. zu bekommen.
Beydersee, den 4. April 1855.
E. Schladebach.

Kleesaamen-Anzeige.

Esparsette, rother, früh und spät, Kopfklee, weiße Saat, und gelber Weidklee-Saamen, liegt noch zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Reine Land- und Cavalier-Gerste, Land- und August-Hafer, Früh-Erbsen und gelbe Wachs-Erbsen zur Ausfaat präparirt, verkauft der Gutsbesitzer **Germana Wendenburg** in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Ein militärfreier, unverheiratheter Kutscher, der sich über seine bisherige gute Führung und Brauchbarkeit ausweisen kann, findet auf dem Rittergute **Schepitz** bei Freyburg a/U. ein sofortiges gutes Unterkommen.

Bekanntmachung.

Den geehrten Abnehmern meines sich seit vielen Jahren bewährten Kinderwiebacks die ergebenste Mittheilung, daß ich den Verkauf desselben für Wiche und Umgegend dem Conditor **Herrn Schneider** in Wiche übertragen habe, und daß ich denselben stets mit frischer Waare versehen werde.
Gerbstedt, den 3. April 1855.

G. Walzberg.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, hält sich geeigneten Aufträgen bestens empfohlen
Schneider, Conditor.
Wiche, den 3. April 1855.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das

Material-, Farbe-, Glaswaaren- und Wein-Geschäft

von **H. Schröder's Wwe.** käuflich übernommen habe, und unter der Firma
Eduard Leh

für meine Rechnung fortführen werde. Daß der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen bitte ich auf mich gütigst zu übertragen, indem ich stets bemüht sein werde, es durch strenge Keelität zu rechtfertigen.
Eönnern, den 23. März 1855.
Eduard Leh.

Pflaumen-Offerte.

Wir empfangen einen Posten bester **Bürringer geb. Pflaumen**, die wir in 6 und à 1 1/2 Sgr. abgeben.

Gebr. Merckell.

Laden-Vermiethung.

Markt Nr. 4 ist ein Laden zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Märkerstraße Nr. 23 im Hofe links.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Den zweiten Ostersfeiertag ladet zur Tanz-Musik ergebenst ein
Gastwirth **Pohle** in Schlettau.

Zweiten Feiertag ladet zum Tanzvergnügen ein
Lebmann in Büschdorf.

Cröllwig.

Zum zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Rothe.

Orientalische Angelegenheiten.

Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht zwei Depeschen vom Kriegs-Schauplage. Die erste, aus dem Lager vor Sebastopol, 19. März, datirt, rührt von dem General-Inspector der Hospitalär, J. Hall, her. Sie meldet, daß Krankheiten und Sterblichkeit unter den englischen Truppen im Allgemeinen abgenommen hatten. Die Zahl der Fieberkranken jedoch hatte sich vermehrt. Eine Depesche Lord Raglan's vom 20. März lautet:

Moskord! In meiner Depesche vom 17. d. M. berichtete ich Ew. Herrlichkeit über die Fortschritte der Parallelen, welche den rechten Flügel unserer rechten Angriffs-Linie mit dem linken Flügel der auf den Höhen von Inzerman befindlichen Franzosen verbinden soll. Der Kampf der letzteren mit dem Feinde um den Besitz der ununterscheidbar vor ihrer Front befindlichen Hinterbänke (ride pits) ward nach Einbruch der Nacht erneuert und hielt mehrere Stunden an, während deren ein aufseht befehliger Feuer, und zwar vorzugsweise Keilgewehrfeuer, unterhalten wurde, und vermuthlich werden leider unsere Bundesgenossen eben sowohl, wie der Feind, welcher die Hinterbänke noch immer inne hat, bedeutende Verluste erlitten haben. Die Franzosen rücken trotz alledem mit ihren Arbeiten beharrlich vorwärts und nähern sich dem Hügel, auf welchem die Russen emsig mit Errichtung würdiger Befestigungen beschäftigt sind, wenngleich sie durch unsere Batterien, so wie durch die der Franzosen häufig darin unterbrochen werden. In der Nacht vom 17. wurden die englischen Parallelen nicht angegriffen; allein das oben erwähnte Feuer war so anhaltend, daß alle unsere Streitkräfte einmüde unter den Waffen waren, oder sich zum Ausrücken bereit hielten. Belligerend folgte der Bericht über unsere Verluste bis zum 18. Es verbreitete sich gestern das Gerücht, daß die Russen sich auf seinem Wege nach Moskau gehalten. Es ist mir noch nicht gelungen, in Erfahrung zu bringen, ob dasselbe gegründet ist; allein es fand so viel Glauben, daß es in einer Depesche nach Konstantinopel gemeldet wurde. Fürst Gortschakoff soll in Warschau eingetroffen sein und dem Befehl über das russische Heer übernommen haben. Dem Vernehmen nach befinden sich Verstärkungen aus Rußland unterwegs, und die 9. Division ist in der Nähe von Capatoria angekommen. In der Stellung der russischen Truppen an der Tschernaja ist keine Veränderung eingetreten. Der Bau der Eisenbahn schreitet in befriedigender Weise fort, und wir sind bereits im Stande, sie mit bedeutendem Vortheil zur Beförderung von Proviand und Munitio bis zur Höhe dieses Kastells zu benutzen. Die Bemühungen des Herrn Beattie verdienen alle Lob.

Frankreich.

Paris, d. 4. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß auf Verlangen des Prinzen Napoleon die in Brüssel erschienene Broschüre über die Krim verfolgt werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. April. Die Morning Post bemerkt, indem sie die Vertagung der wiener Konferenz ein bis zum 9. April anzeigt, daß bis dahin die russischen Bevollmächtigten neue Instruktionen erhalten haben werden und daß Hr. Drouin de L'Huys eingetroffen sein werde. Man dürfe mithin erwarten, daß eine Entscheidung über die in den Konferenzen erörterten Fragen im Laufe der auf die Oster-Freiertage folgenden Woche eintreten werde.

Die D'Asses-Flotte soll heute Nachmittags im Hafen von Portsmouth die Anker lichten, um dem baltischen Meere zuzufahren. Contre-Admiral Berkeley und Sir C. Wood, erster Lord der Admiralität, sind bereits daselbst eingetroffen, um Zeugen der Abfahrt zu sein. Auch Lord Palmerston wird erwartet, und eine Menge von Gassen aller Art, welche sich die Abreise der dreißig Seeriesen ansehen wol-

len, ist nach Portsmouth geströmt. Die diesjährige Ostsee-Flotte ist in jeder Beziehung weit stärker, als die des vorigen Jahres. Sie besitzt mehr Dampfkraft, mehr Kanonen und eine neue Art von Kanonenbooten und schwimmenden Batterien, die sich in engen Buchten und in Gewässern von geringer Tiefe bewegen können. Außerdem besitzt sie einen neuen Befehlshaber. Ob dies ein Vortheil ist, das freilich vermag nur die Zukunft zu zeigen.

Spanien.

Die Berichte aus Spanien sind nicht ohne Wichtigkeit. Die Regierung hat nach beiden Seiten hin mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach dem Briefe eines sehr wohl unterrichteten Mannes sieht man daselbst wieder einer Schilderhebung entgegen. Espartero wehrt sich mit Energie, aber es ist nicht genug Einigkeit im Kabinette, und der alte Zwiespalt zwischen O'Donnell und Espartero macht sich von Zeit zu Zeit geltend.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. April. Kronprinz: Hr. Gutsch. Schnaaben a. Mecklenburg. Hr. Reg. Rath v. Wranke a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Krämer a. Röhlingen, Reinhold a. Berlin, Pötter a. Kassel, Kurzwald a. Minden, Feig a. Hannover, Münzer a. Weimar. Stadt Zürich: Hr. Techniker Kühnel a. Götting. Die Hrn. Kauf. Fränkel u. Gohn a. Berlin, Walber a. Ulm, Wenzler a. Frankfurt a. M., Salzmänn a. Leipzig. Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Engelhardt a. Magdeburg, Schöb a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Lange a. Jena. Hr. Defon. Schöffel a. Grotzen. Hr. Amtm. Hoffmann a. Westlau. Hr. Mühlensief. Schramm a. Bielefeld. Goldner Löwe: Hr. Justizrath v. Beck a. Hannover. Hr. Kaufm. Wiesland a. Kempten. Hr. Defon. Schulz a. Bitterfeld. Die Gräul. Schlegel, Säginger a. Leipzig. Hr. Stud. Wendel a. Bonn. Stadt Hamburg: Hr. Pharmaceut Wichmann a. Quersfur. Hr. Fabrikbes. Kögler a. Ebersfeld. Hr. Amtm. Samberg a. Schwerz. Hr. Beamter Brückner a. Magdeburg. Hr. Stadtrath Sautz, Hr. Defon. Sautz u. Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Senca a. Schleifitz, Bauer a. Waggdeburg. Goldne Kugel: Hr. Kreisrichter Baumganz a. Kleinwerda. Hr. Dr. med. Paschar a. Koflas. Die Hrn. Fabrit. Pflüger a. Lichas, Schulz a. Westlau. Die Hrn. Kauf. Metten a. Leipzig, Jatoh a. Berlin. Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Dr. Triebold u. Metlin a. Neufel. Hr. Kunstgärtner Dohrenz a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Vogel a. Köln, Schwarztopf a. Schleifitz, Braun a. Wittenberg, Winkler a. Dessau. Thüringer Bahnhof: Hr. Ingen. Welfe a. Rinnen. Hr. Gutsch. v. Trichler a. Ruppin. Hr. Amtm. Steinfopf a. Zeigau. Hr. Defon. Wischels a. Niederoda. Hr. Kaufm. Simonjon a. Berlin. Gräul. v. Kropff u. Scherwin a. Auesdorf. Hr. Defon. Dorothee a. Remleben. Goldne Rose: Hr. Fleischerm. Berger a. Sebnitz in Sachsen. Hr. Cand. theol. Jabel a. Wörmlitz. Die Hrn. Kauf. Weber a. Buidau, Trubme a. Cella.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: A. April, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Gel. Feuchtheit, Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Die Speise-Anstalt ist wegen Räumung des bisherigen Lokals heute beschloffen worden. Ob und wann eine Fortsetzung derselben in einem andern Lokal möglich sein werde, muß einer spätern Bekanntmachung vorbehalten bleiben. Halle, den 5. April 1855. Wucherer. Kunde. Dywander.

Auction.

16 Stück zum Theil große Myrthenbäume werden Freitag den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Gärtnere Baackeschen Garten hier, kl. Verchenfeld Nr. 3, gerichtlich verauctionirt werden. Graeven, Auct.-Comm.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, in dem vor drei Jahren neu erbauten Hause große Brauhausgasse Nr. 4, mit allen nöthigen häuslichen Räumern, auch Stallung dazu, wenn solche verlangt wird, ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten beim Wirth, große Ulrichstraße Nr. 58. Kaufmann Fürstenberg sen.

Vermietung.

Einige Garçon-Logis sind sofort zu vermieten Markt Nr. 8.

Dieterich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis a vis, empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so Commissions-Schuhwaarenlager von Hrn. Pabst in bester Auswahl für Herren und Damen.

In der C. F. Winter'schen Verlags-handlung in Leipzig und Heidelberg erscheint, und ist bei Ed. Anton in Halle zu haben: Schwarz und Curtman, Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. Ein Handbuch für Eltern, Lehrer und Geistliche. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Vollständig in zwei Theilen (zusammen 70 Bogen stark) oder 6 Lieferungen. Subscriptions-Preis, jede Lieferung 12 Sgr.

Einest der trefflichsten Bücher in unserer Literatur, gründlich (ja relativ vollständig) und populär in der besten Bedeutung des Wortes. Der Preis (2 Rthl. 12 Sgr. für 2 starke Bände) ist außerordentlich wohlfeil. Ein praktischer Dekonom sucht auf einem großen Gute als Volontär-Stellung. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler, große Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Altes Kupfer, Messing und Zink zum Einschmelzen kauft die Fabrik von Gaetano Vaccani, Gottesackerergasse Nr. 2. Von heute an ist meine Wohnung nicht mehr kleine Brauhausgasse, sondern Rathhausgasse Nr. 8. Halle, den 4. April 1855. J. G. Schaaf, Eohn- und Möbelwagenbesitzer.

Zum bevorstehenden Quersfurter Bienenmarkt geht mein neuerbauter Personenwagen hin und zurück. Vohnkutscher Mertig, Eisenbahn.

Zwei Wohnungen für einzelne Herren sind von jetzt oder 1. Mai an zu beziehen Promenade Nr. 3.

Ein im Rechnungsfache erfahrener lediger Mann in geklehten Jahren, der viele Jahre lang als Lehrer in der Buchhaltung (Buchführung) und in der Correspondenz, im Rechnen und Schreiben Unterricht ertheilt hat, wünscht auf einem Gute oder in irgend einem Geschäfte eine Stelle als Rechnungsführer, und zwar, da er schon ein jährliches Einkommen hat, ohne Gehalt. Briefe unter der Adresse: „F. G. Halle a/S. poste restante“ werden franco erbeten.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Steindruckerei in die Dachritzgasse Nr. 14 verlegt habe. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen ergehen danke, bitte ich mir dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen. L. Fernow.

Zum 1. Mai wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner gesucht. Näheres bei persönlichen Anfragen durch Herrn G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Herrmann in Bennsfeld.

Grand Théâtre de Pantomimes et de tableaux vivants

in der bequem eingerichteten, sowie vor jedem Unwetter geschützten
Römischen Halle am Waisenhaufe
findet Montag als am 2ten Oftertage die erste große Vorstellung der mimisch-academischen, akrobatischen und bioplastischen Akademie
der **Gebrüder Schneider** nebst Gesellschaft
statt.

Das Nähere besagen die Zettel.
Es ist noch zu bemerken, daß das Theater wegen der Leipziger Messe nur auf kurze Dauer aufgestellt sein wird.
Gebrüder Schneider.

Keine grüne Mecklenburger Koch-Grbsen
empfiehlt
Bernhard Schober,
große Steinstraße Nr. 71.

Die Täschnerwaaren-Fabrik von Richard Pauly,
Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8,
bietet jeder Zeit das Neueste und Practischste aller
Reise-Artikel und Damentaschen,
sowie feiner und couranter **Portefeuilles-Waaren** zu den billigsten festen Preisen.

Rutschgeschirr in bester Auswahl bei
Richard Pauly.
Ein eiserner Wagenreif ist gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden bei **Christian Brendel** in Passendorf.

Zum 1. Juli steht zu vermieten große Ulrichstraße Nr. 52 ein Laden mit großer Wohnung. Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Eine Wohnung nach dem Hof gelegen, jedoch nur an ruhige Mieter.

Für eine hiesige Agentur wird ein mit dem Feuer-Versicherungswesen vertrauter Gehülfe, welcher eine gute Handschrift schreibt, zum 1. Mai c. gesucht. Bewerber um diese Stelle wollen ihre gef. Anträge schriftlich unter der Chiffre S. S. bei **Eduard Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Die Verlegung unseres Cigarrengeschäftes von Nr. 61 in der gr. Ulrichstraße nach Nr. 51 erlauben uns ergebenst anzuzeigen.

J. Zimmermann & Co.,
gr. Ulrichstraße Nr. 51.

Meine Wohnung ist jetzt alter Markt Nr. 5 neben dem Herrn Kaufmann Colberg.

J. Schwartz,
Porträtmaler u. Zeichenlehrer.

Es sucht einen Delonomie-Beihülfe, zum 1. Mai anzutreten, Neumarkt Geiststraße Nr. 50.
B. Walstorff.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier selbst als

Barbier
niedergelassen habe.
Halle, den 1. April 1855.

Friedrich Mayer,
Barbier- und Haarschneide-Stube,
Leipzigerstraße Nr. 12, Ecke des Sandbergs, parterre.

Eine Quantität gut brennende Torfsteine steht zu verkaufen bei
Hertzberg in Passendorf.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in der kleinen Klausstraße Nr. 4 im Hause des Kaufmann Herrn **Hammer** ein Mehl-Geschäft errichtet habe, welches ich bei vorkommendem Bedarf bestens empfehle.
Halle, den 3. April 1855.

N. Wille.
Eine tüchtige Landwirthschafterin, sogleich, und ein anständiges junges Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernen will, gleichviel für Geld oder auch frei, suchen Stellen durch
Frau Schauf, Gefindevermieterin,
Geißstraße Nr. 5.

Ein praktischer Koch mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle für längere oder kürzere Zeit. Zu erfragen im „Grünen Hof“ zu Halle.

Ganz vorzügl. ger. Rheinlachs, frischen **Zander,**
gr. **Whitstabler Auster** jetzt u. wieder frisch zu bevorstehenden Festtagen bei
G. Goldschmidt.

Echte **Frankfurter Würstchen** empfing
G. Goldschmidt.

Von heute an ist mein Strohhut- und Schuh-Geschäft im Hause der Herren **Klinsmann & Kühne,** Dachriggasse Nr. 1, schräg über dem alten Geschäfts-Lokal.
Meyer Michaelis succ.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in meinem erkauften Hause, in der Domgasse Nr. 3, als Tischlermeister besetzt habe, und bitte bei dauerhafter und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.
Halle, den 4. April 1855.

W. Rolle.

Franz. Seiden-Güte, Sommer-Güte in diversen Couleuren hält bestens empfohlen
Chr. Voigt.

Mützen in verschiedenen **Dessains** und geschmackvollen **Façons** bei
Chr. Voigt.

Handschuhe empfiehlt in reicher Auswahl
Chr. Voigt.

Plausenmus das 4 1/2, **Graven-Grüße** (Stüchgen) das 20 2, bei
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 55/76.

Sirup Capillaire (Brust-Sirup) geläuterter **Wöhrensaft,** **Brüßler Hustentabletten** in Schwachteln empfohlen
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 55.

Perfische Sultan-Rosinen erhielt
Theodor Eisentraut.

Trockene Hefe im Ganzen und Einzelnen stets frisch bei
Theodor Eisentraut.

Weißer und rother Landweine, à Fl. 5, 6 und 8 1/2, empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Ein **Fortepiano** ist zu verkaufen durch den Glasermeister **Jaekel** in Börbig.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



Dem hiesigen Publikum zur geneigten Nachricht, daß der **Pariser Affentempel** noch auf kurze Zeit auf dem Brandensplatz aufgestellt sein wird, und ist von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr geöffnet.



Im Nathstellers-Saal

ist das rühmlichst bekannte **Vräuscher'sche anatomische Museum** während der Osterfeiertage täglich zu sehen, welches gegen 300 der künstlichsten Wachspräparate enthält. Es ist das größte und vollständigste, was jetzt in Europa auf Reisen gezeigt wird, und ich bin fest überzeugt, daß noch kein derartiges da war und auch nicht wieder kommen wird. Ich habe daher die Preise gleich billig gestellt, damit auch der Unbemittelte diese großartige Kunstausstellung in Augenschein nehmen kann. Zu sehen von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entrée 2 1/2 1/2, jedoch nur für erwachsene Personen.

Bad Wittkind.

Sonntag den 8. und Montag den 9. April **Concert** des Halle'schen Musikkors unter Leitung des Herrn **Stöckel.**

Zum frischen **Speckfuchen** und erster Sendung

Bock-Bier

ladet Sonnabend früh freundlichst ein
C. J. Scharre, Hôtel Garni „Zur Börse.“

Teich.

Zum zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
A. Loefche.

Zu den Osterfeiertagen ladet zum Tanzergnügen ein **Hertzberg** in Passendorf.

Beim Beginn des neuen **Schuljahres** empfiehlt der Unterzeichnete sein reiches Lager von

Schulbüchern

für alle Fächer und sämmtliche hiesige Lehranstalten in dauerhaft gebundenen, neuen und billigen antiquarischen Exemplaren.

Halle, den 5. April 1855.
J. F. Lippert (alter Markt Nr. 3).

Bei **C. F. Schröder** in Berlin ist so eben erschienen und in Halle bei **Hermann Berner** zu haben:

Die Destillirkunst

der geistigen Getränke auf warmem wie auf kaltem Wege. Ein vollständiges Handbuch der

Liqueurfabrikation, nebst einer praktischen Anleitung zur **Essig- und Schnell-Essigfabrikation.**

von **A. L. Moendes.** Mit der Tert eingedruckt Holzschritten. Mit in den Tert eingedruckt Holzschritten. 23 Bogen. gr. 8. geh. Preis 1 1/2 1/2 1/2.

Die vorliegende vierte Auflage dieses bekannten Lehrbuchs ist mit besonderer Sorgfalt bearbeitet worden und verdient dem betreffenden Publikum als das vollständigste und neueste Werk über diesen Gegenstand empfohlen zu werden.

Meine Wohnung ist von heute ab **Schmeersstraße Nr. 24.** **Beuner,** Wundarzt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Henrike geb. Zoegel** von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 5. April 1855.

C. G. Keil.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 81.

Halle, Freitag den 6. April

1855.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 7. April Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 4. April. Se. Majestät der König haben geruht: Grenadier Ferdinand Lueck im ersten Garde-Regiment zu Fuß Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den General-Lieutnant v. D. von Calpius zum Mitgliede der General-Ordens-Kommission zu ernennen.

Der „St. A.“ enthält eine Circular-Verfügung des Ministers über Angelegenheiten der Regulative Unterricht in den evangelischen Schulen auf Einrichtung von Schulen auch das Dorf und Genossen in Orts-Berücksichtigung nach der Strafanstalt. Man glaubt, daß die Verhältnisse von Uechtritz in der Verwaltung der Fürsorge Gelegenheit der zu sein, diese Verhältnisse an der Universität Greibitz im Jubiläum wie die „Zeit“ aufgestellt werden, im Spitzbogenstil Männer die 4 Facultäten in Guggenhagen, in der Wissenschaft und deren werden von sich nächstens nach zu modellieren.

Uluda, d. 2. April. Man schreibt aufgenommen, daß die Regierung einzelnen Druckern, welchen man in den jüngsten Tagen, gestützt auf die Befehlgebung, polizeilich die Konzessionen verlagte, wieder die Erlaubnis zum Fortbetrieb ihres Geschäfts erteilt habe. Dadurch ist ein ganzer Familien abgewendet worden und wird manches Kapital das vielleicht ausgewandert wäre, dem Lande erhalten werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien, 2. April, wird dem „Hamb. C.“ telegraphirt: „Die Verhandlungen der Konferenz über den dritten Punkt ruhen. Die Westmächte beantragen, daß das Schwarze Meer für alle Kriegsschiffe, also auch für russische, als geschlossen zu erklären sei.“ „Dr. Z.“ schreibt hierüber ausführlicher: Man vernimmt, die Westmächte der Konferenz in der Konferenz zwar weilschleifung Sebastopols, noch die Abtretung eines Gebiets theilweise von Rußland verlangen, sondern als Ausweg zur Erreichung ihres einen Vertrag des Inhalts vorschlagen, daß das schwarze Meer für neutral erklärt und dadurch den Kriegsschiffen aller Nationen verschlossen werde. So frieblich dieser Vorwurf auf den ersten Anblick auch erscheinen mag, so ergibt sich bei der Prüfung doch sehr bald, daß er für Rußland von der größtmöglichen Bedeutung ist und einem Antrage auf Vernichtung seiner Flotte im schwarzen Meere vollkommen gleichkommt. Rußland würde

durch einen derartigen Vertrag nicht nur seine Flotte von seinem Gebiete an den Ufern des Pontus gänzlich abgeschnitten sehen, sondern im Fall eines Wiederausbruchs des Krieges der Türkei und den Westmächten gegenüber bedeutend im Nachtheile sein. Denn da der Krieg die bestehenden Verträge aufhebt, so würde in diesem Falle natürlich diejenige Flotte die alleinige Herrschaft in dem schwarzen Meere erlangen, die den kürzesten Weg dahin zurückzulegen hat; daß dies letztere aber nicht von der russischen Flotte gesagt werden kann, wenn diese bei Kronstadt stationirt ist, begreift sich ohne weitere Beweisführung. Man zweifelt daher hier wohl nicht mit Unrecht, daß das St. Petersburger Kabinet jenen in der Konferenz eingebrachten Antrag, als mit der Ehre und Souveränität Rußlands, ja mit dem geringsten Maß von Selbstvertheidigung unvereinbar betrachten werde, und sieht mit Spannung dem Eintreffen der vom Fürsten Gortschakoff nachgesuchten weiteren Instruktionen entgegen. Uebrigens erfährt man, daß von Seiten der Westmächte der Westmächte gleich beim Beginn der Konferenz beantragt worden ist, die Verhandlungen über den dritten Punkt den andern vorangehen zu lassen, daß Oesterreich aber sich dem widersetzt und so die Erleblich der Deutschlands Interessen so nahe berührenden Punkte bezüglich des Protektorats über die Donaufürstentümer und der Freiheit der Donauschiffahrt erzielt hat, bei welchen beiden Punkten Rußland, wie versichert wird, seine Bereitwilligkeit zu billigen Konzessionen in sehr ausgedehnter und namentlich auch Oesterreich vollkommen befriedigender Weise dokumentirt haben soll.

Die „Ind. belge“ und die „A. A. Z.“ enthalten folgende telegraphische Depesche aus Wien vom 2. April. In der heutigen achten Konferenzsitzung wurden die Verhandlungen bis nach Ostern, d. h. bis zum 9. April vertagt. Hr. Drouyn de l'huys wird am 5. April hier erwartet.

Die Wiener „Presse“ vom 3. d. M. schreibt: In so weit wir gut unterrichtet zu sein glauben, rührt der Ursprung der beunruhigenden Gerüchte, welche seit gestern Abend circuliren, von nichts anderem her, als daß die hohen Konferenzmitglieder gestern schon nach einer Viertelstunde die Sitzung aufhoben, weil bloß die Unterzeichnung des Protokolles der letzten Konferenz vorgenommen zu werden brauchte, und weil die nächstfolgende Konferenz erst nach den Osterfesttagen stattfindet, da Hr. Drouyn de l'huys nicht vor Freitag eintreffen kann — und doch auch Graf Nesselrode kommen dürfte.

Der „Voss. Ztg.“ schreibt man aus Wien vom 2. April: Es ist heute hier vielfach das Gerücht verbreitet, es stehe in nächster Zeit auch die Sicherung des preuss. Ministerpräsidenten v. Manteuffel bevor. Wir haben bis diesen Augenblick jedoch noch nichts in Erfahrung zu bringen vermocht, was diesem Gerüchte eine thatsächliche Begründung giebt. Vortheilhaft wirken müßte allerdings eine solche persönliche Begegnung unserer leitenden Staatsmänner mit dem preussischen Ministerpräsidenten, da sich leider nicht leugnen läßt, daß die diplomatischen Differenzen zwischen unserm und dem Berliner Cabinet, so weit sich dies in dem jüngsten Notenwechsel und in einer eben jetzt wieder neu hinzugekommenen österreichischen Note zur Beantwortung der preussischen Depesche vom 16. März offenbart, eine Höhe und Schärfe erreicht haben, wie seit dem Jahre 1850 überhaupt wohl nicht wieder. Die gegenwärtige Situation hat überhaupt wohl auch deshalb einige Ähnlichkeit mit dem erwähnten Jahre, als es ziemlich offenförmig in den Plänen unserer Regierung liegt, das Terrain innerhalb Deutschlands, welches damals Preußen sich anzueignen auf dem Punkte stand, jetzt für sich zu erwerben. Wenn es nicht gelingt, die ganzen Streitfragen jetzt durch die Konferenzen zu bewältigen, dann dürfte die hier berührte Seite der gegenwärtigen Sachlage wohl bald so scharf in den Vordergrund treten, daß es jedenfalls Zeit sein wird, frühzeitig derselben sein Augenmerk zuzuwenden.

